



Funk-Ruf- und Meldesystem

DMS-12 V20.53 + V21+53 + V21.55 + V21.56



Bedienungsanleitung (D)

Inhaltsverzeichnis

1 Wichtige Hinweise.....	3
2 Bestimmungsgemäße Verwendung.....	3
3 Sicherheitshinweise.....	3
4 Systemreichweite.....	4
5 Allgemeine Beschreibung.....	4
5.1 Basis DMS-12.....	5
5.2 Tragbare Empfänger R-12.....	5
5.3 Melder T-12, T-12 IP65 und WT-12.....	6
5.4 Signalgeber SG-12.....	6
5.5 Repeater RT-12 und Gateway GW-12.....	6
5.6 Rufgruppen.....	7
5.7 Knoten.....	7
5.8 Befehle.....	7
6 Installation.....	8
6.1 DMS-12 (Basis).....	8
6.2 Melder T-12.....	9
6.3 Tragbare Empfänger R-12.....	9
6.4 Signalgeber SG-12.....	9
6.5 Repeater RT-12 und Gateway GW-12.....	9
7 Anlagenkonfiguration und Bedienung.....	10
7.1 Konfiguration.....	10
7.1.1 Datum/Uhrzeit.....	10
7.1.2 Sprache.....	10
7.1.3 Panel.....	11
7.1.4 Login ändern.....	11
7.1.5 Funkmodule.....	12
7.1.6 Basis.....	20
7.1.7 Relais Ausgänge.....	22
7.1.8 Alarm Meldungen.....	23
7.1.9 CeLoad.....	23
7.2 Bedienung.....	24
7.2.1 Basis DMS-12.....	24
7.2.2 Melder T-12.....	27
7.2.3 Zugtaster WT-12.....	27
7.2.4 Tragbare Empfänger R-12.....	27
7.2.5 Signalgeber.....	27
7.2.6 Repeater und Gateway.....	28
7.3 Daten Im- und Export.....	28
8 Wartungshinweise.....	29
8.1 DMS-12 / Touch Screen Panel.....	29
8.1.1 Touch kalibrieren.....	29
8.1.2 Reinigung.....	29
8.1.3 Die Uhr.....	29
8.1.4 Tischgerät öffnen.....	29
8.2 T-12 / Melder.....	30
8.3 R-12 / tragbare Empfänger.....	30
8.4 SG-12 Signalgeber.....	30
8.5 RT-12 Repeater und GW-12 Gateway.....	30
9 Technische Angaben.....	30
9.1 DMS-12.....	30
9.2 Hochfrequenzteil.....	30
10 Herstellererklärung.....	31
11 Konformitätserklärungen.....	32

1 Wichtige Hinweise

Lesen Sie diese Anleitung bitte sorgfältig durch!

Die Bedienungsanleitung gehört zu diesem Produkt. Sie enthält wichtige Hinweise zur Inbetriebnahme und Handhabung. Achten Sie hierauf, auch wenn Sie dieses Produkt an Dritte weitergeben! Heben Sie deshalb diese Bedienungsanleitung zum Nachlesen auf!

Für Folgeschäden, die aus dem Gebrauch entstehen, übernehmen wir keine Haftung. Bei Sach- oder Personenschäden, die durch unsachgemäße Handhabung oder Nichtbeachten der Hinweise verursacht werden, übernehmen wir keine Haftung. In solchen Fällen erlischt jeder Garantieanspruch.

Der Aufbau entspricht den europäischen und nationalen Anforderungen zur elektromagnetischen Verträglichkeit. Die Konformität wurde nachgewiesen, die entsprechenden Unterlagen sind beim Hersteller hinterlegt.

Bei der DMS-12 handelt es sich nicht um ein Medizinprodukt.



Weitere Dokumente, Vorlagen und Anleitungen finden Sie auf dem mitgelieferten USB-Stick oder im Download-Bereich auf unserer Homepage www.svs-funk.com. Ihre Konfigurationstabelle inkl. Identifikationsnummern ist ebenfalls auf dem USB-Stick enthalten.

2 Bestimmungsgemäße Verwendung

DMS-12 ist eine Ruf- und Meldeanlage. Eine zentrale Stelle empfängt und verwaltet Signale oder Zustandsmeldungen von Meldern. Diese Informationen werden an der Zentrale dargestellt und können an tragbare Empfänger und Signalgeber zur weiteren Signalisierung übermittelt werden. Die Zentrale dient außerdem dazu, Einstellungen am System vorzunehmen und das Gesamtsystem zu überwachen.

Zur Erhöhung der Reichweite stehen Repeater zur Verfügung. Zur Reduktion der Frequenzkanalauslastung können mit Hilfe von Gateways Sub-Netze auf einem eigenen Frequenzkanal erzeugt und verwaltet werden.



Bei Anwendungen, die eine Auswirkung auf die Sicherheit menschlichen Lebens haben können, ist zu beachten, dass bei Funkverbindungen immer die Gefahr möglicher Störungen besteht. Die Betriebsanleitung ist unbedingt zu beachten!

3 Sicherheitshinweise



Alle Personen, die in irgendeiner Weise mit dem System arbeiten, sind über die Funktionen und die Gefahren zu unterrichten.

Eine ausführliche Einweisung des Personals ist unerlässlich.

- Aus Sicherheits- und Zulassungsgründen (CE) ist das eigenmächtige Umbauen und/oder Verändern des Produkts nicht gestattet. Insbesondere sind jegliche Reparaturen und Lötarbeiten an der Elektronik untersagt!
- Geräte, die an Netzspannung betrieben werden, gehören nicht in Kinderhände. Lassen Sie deshalb in Anwesenheit von Kindern besondere Vorsicht walten.
- In gewerblichen Einrichtungen sind die Unfallverhütungsvorschriften des Verbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaft für elektrische Anlagen und Betriebsmittel zu beachten.
- In Schulen, Ausbildungseinrichtungen, Hobby- und Selbsthilfefwerkstätten ist das Betreiben des Produkts durch geschultes Personal verantwortlich zu überwachen.
- Das Öffnen des Gerätes und die Installation dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal vorgenommen werden.
- Benutzen bzw. installieren Sie Ihr Gerät nicht in explosionsgefährdeten Räumen.

4 Systemreichweite

Das Funksystem ist für Reichweiten zwischen den einzelnen Komponenten von bis zu mehreren 100 Metern unter optimalen Bedingungen ausgelegt. Auch Wände, selbst Stahlbetonkonstruktionen werden vom System durchdrungen. Die maximale Reichweite wird allerdings nur bei Sichtkontakt und ohne Hochfrequenzstörungen erreicht.

Innerhalb von Gebäuden herrschen sehr unterschiedliche, bautechnisch bedingte Verhältnisse. Üblicherweise sind dennoch Reichweiten von bis zu 80 Metern zu erzielen. Für weiter abgelegene, oder funktechnisch schwer zugängliche Orte können Repeater eingesetzt werden, die sich nahtlos in das System einfügen.

Mögliche Ursachen für verminderte Reichweite:

- Bebauung jeder Art oder Vegetation beeinflussen die Reichweite.
- Der Abstand der Antenne zum Körper, wie auch zu anderen leitenden Flächen oder Gegenständen (hierzu zählt auch der Erdboden) geht stark in die Strahlungscharakteristik ein und beeinflusst somit die Reichweite.
- Das "Grundrauschen" in nicht-ländlichen Gebieten kann bereits relativ hoch sein, wodurch der Signal-Störabstand verringert wird und damit die Reichweite. Ebenso ist es nicht ausgeschlossen, dass Geräte mit ähnlichen Arbeitsfrequenzen in der Nachbarschaft betrieben werden und somit den Empfänger scheinbar unempfindlicher machen.
- Wenn ein Gerät in der Nähe von schlecht abgeschirmten, Störstrahlung produzierenden Geräten (z.B. PC's) installiert wird, können ebenfalls starke Reichweite Einbußen oder das scheinbare Aussetzen des Empfängers auftreten.

5 Allgemeine Beschreibung

Die Rufanlage DMS-12 ist für die Verwaltung von bis zu 1000 Geräten ausgelegt. Ein Minimalsystem besteht aus der gewünschten Anzahl an Meldern und der Basis. Je nach Anforderung kann das Gesamtsystem um portable Empfänger, Repeater, Gateways und Signalgeber erweitert werden.

Die Kommunikation des Systems erfolgt sternförmig mit der Basis als Zentrale. Auf diese Weise können alle Ereignisse und Zustände zentral protokolliert werden. Eine Ausnahme bilden von Gateways erzeugte Sub-Netze. Diese werden lokal verwaltet und nur Ereignisse und Zustandsänderungen werden an die Basis weitergeleitet.

Die Rufanlage DMS-12 überwacht sich völlig selbständig, so dass eine Störung in kürzester Zeit identifiziert und gemeldet werden kann.

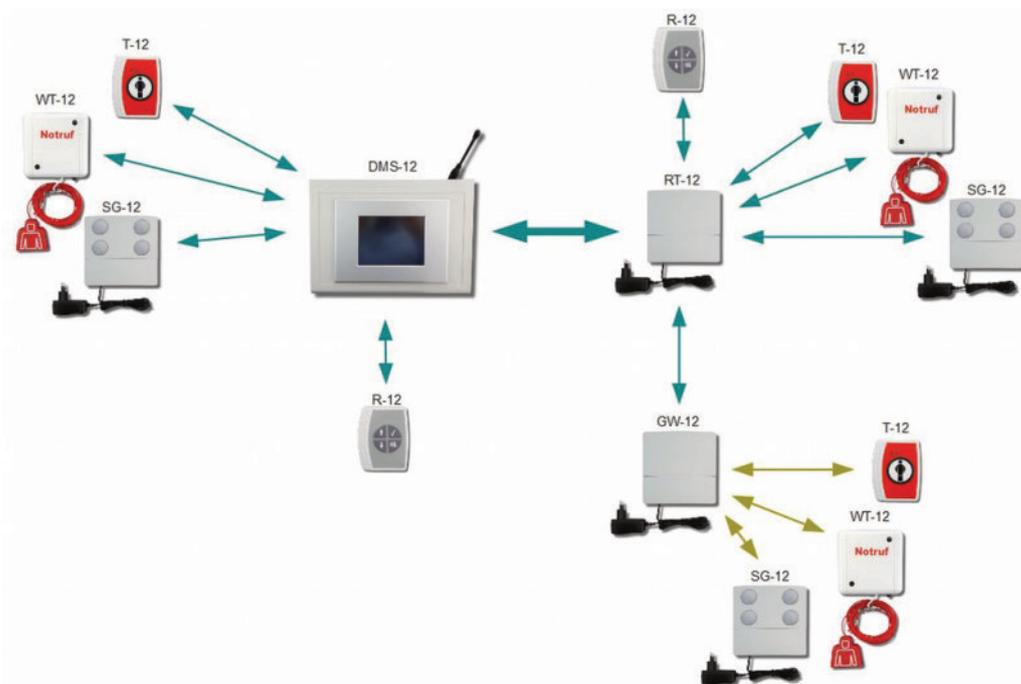


Abbildung 1: DMS-12 Systemprinzip

5.1 Basis DMS-12

Die Basisstation DMS-12 wird als Tischgerät in einem pultförmigen Kunststoffgehäuse ausgeliefert. Sie dient als Steuerzentrale und ermöglicht eine vollständige Überwachung, Verwaltung und Konfiguration des Systems. Ein Touch-Screen-Panel führt den Anwender durch das Menü. Hierbei sind 3 Ebenen vorhanden, wovon 2 Ebenen der Konfiguration, bzw. der erweiterten Bedienung der Anlage dienen und mit Zugangsberechtigungen (Passwort) abgesichert sind.



Abbildung 2: DMS-12 Basis

In der Basis werden alle Ereignisse mit Datum und Uhrzeit protokolliert und dargestellt. Selbst die Temperatur, die die einzelnen Melder regelmäßig übertragen, kann über die Datenlogger-Funktion protokolliert werden. Die komplette Konfiguration des Systems und alle protokollierten Daten können zu Archivierungszwecken ganz einfach auf einen USB Stick übertragen werden.

Mithilfe von potentialfreien Relaisausgängen ist es zudem möglich Telefonwahlgeräte, Signalleuchten o.ä. anzuschließen.

Über die Basis werden alle Einstellungen vorgenommen. In Kapitel 7.1 Konfiguration werden die einzelnen Einstellungen detailliert beschrieben.

Neben den bisher genannten Funktionen ermöglicht die Basis zusätzlich den Versand von selbstverfassten Kurznachrichten an ausgewählte oder alle tragbaren Empfänger. Außerdem können individuelle Befehle definiert und von der Basis aus manuell ausgelöst werden.

Optional ist die Basisstation DMS-12 mit einer unterbrechungsfreien Stromversorgung ausgerüstet, die Netzspannungsausfälle ohne Funktionsminderung für mehrere Stunden überbrückt.

5.2 Tragbare Empfänger R-12



Abbildung 3: Portabler Empfänger R-12

Tragbare Empfänger stehen in regelmäßigem Kontakt mit der Basis und erhalten von dort ihre Informationen.

Nach einer eingegangenen Rufmeldung, die an die Empfänger gesendet wird, kann der Träger des Gerätes den Ruf annehmen und somit dem System signalisieren, dass dem Ruf nachgegangen wird. Alle anderen tragbaren Empfänger erhalten diese Übernahmesignalisierung ebenfalls, was zu einem Entfernen des Rufs auf diesen Empfängern führt. Wird der Ruf nicht innerhalb einer einstellbaren Zeit am ausgelösten Melder zurückgesetzt, wird der Ruf erneut an allen Empfänger ausgegeben.

Rufe, Meldungen und sonstige Informationen werden im Klartext (auch im Dunkeln lesbar) angezeigt. Es wird akustisch, optisch und durch Vibration signalisiert, wenn der Ruf eines Melders oder ein Nachrichteneingang vorliegt.

Der Träger des Empfängers kann jederzeit zusätzliche Hilfe durch Absetzen eines Sonderrufs anfordern.

Die aktuelle Uhrzeit und die Signalstärke werden in der Kopfzeile des Displays angezeigt. Sollte sich der Träger des Empfängers für eine gewisse Zeit außerhalb der Reichweite befinden, wird ein Alarm per Vibration und Tonsignal ausgelöst.

Die Navigation durch das Menü erfolgt durch die beiden Pfeiltasten und die OK-Taste. Hier können lokale Einstellungen vorgenommen werden.

5.3 Melder T-12, T-12 IP65 und WT-12



Abbildung 4: Melder T-12 & T-12 IP65



Abbildung 5: Melder WT-12

Die Melder T-12 verfügen über eine einzelne, große Taste zum Auslösen eines Rufs. Die Taste ist zudem geprägt, sodass Sie leicht ertastet werden kann. Sobald ein Ruf ausgelöst wurde ertönt ein kurzer Signalton und die rote LED beginnt zu blinken. Erst nachdem die Basisstation den Empfang bestätigt hat leuchtet die rote LED durchgehend (Beruhigungsfunktion). Dies geschieht in der Regel so schnell, dass das Blinken kaum wahrgenommen werden kann.

Jeder Melder ist mit einem Temperatursensor ausgestattet und überträgt in regelmäßigen Abständen die Umgebungstemperatur an die Basis. Ein Über- oder Unterschreiten von einstellbaren Grenzwerten kann als Alarmtyp aktiviert werden.

Jede dieser zyklischen Meldungen wird durch ein aufleuchten der grünen LED signalisiert und wird von der Basis gleichzeitig als Funkstreckenüberwachung genutzt. Damit überwacht sich das System selbst und meldet zuverlässig und zeitnah Ausfälle von Meldern.

Wird ein Melder mithilfe eines Empfängers zurückgesetzt ertönt erneut ein Signalton und die rote LED beginnt zu blinken. Sobald die Bestätigung der Basisstation eingegangen ist erlischt die LED komplett. Im Gegensatz zum T-12 wird der Ruf beim Melder WT-12 durch Ziehen einer Zugschnur ausgelöst.

5.4 Signalgeber SG-12

Signalgeber SG-12 dienen der zusätzlichen Signalisierung von Ereignissen, Zuständen und Befehlen. Jeder Signalgeber verfügt über zwei rote Leuchten (oben), zwei grüne Leuchten (unten) und zwei potentialfreie Relaisausgänge. Jede Leuchte und jedes Relais kann individuell zugeordnet werden. Somit können z.B. Rufe von Meldern, Rufe von Rufgruppen oder Befehle per Leuchtsignal ausgegeben werden. Außerdem können externe Geräte wie Sirenen oder Leuchten per Relais angesteuert werden. Bei Bedarf lässt ein zusätzlicher lokaler Alarm ein Tonsignal ertönen.



Abbildung 6: Signalgeber SG-12

Typischerweise wird der Signalgeber als Zimmersignalleuchte eingesetzt und zeigt auf dem Flur an, ob bei einem Melder im Zimmer ein Ruf ansteht. Durch die Kombination mehrerer Signalgeber lassen sich aber auch Übersichtstafeln (Tableaus) erstellen mit denen Rufe eines ganzen Stockwerks oder eines Gebäudes dargestellt werden.

5.5 Repeater RT-12 und Gateway GW-12



Abbildung 7: Repeater RT-12 & Gateway GW-12

Zur besseren Funkausleuchtung, beispielsweise für Räumlichkeiten, die aufgrund baulicher Gegebenheiten keinen Funkkontakt zum System haben, können Repeater RT-12 eingesetzt werden. Die Repeater „beobachten“ den Funkverkehr des Systems und werden nur aktiv, wenn erkannt wird, dass keine erfolgreiche Kommunikation stattfindet. So ist gewährleistet, dass der Funkverkehr nicht unnötig belastet wird. Zur Überbrückung sehr großer Distanzen können auch mehrere Repeater in Reihe eingesetzt werden.

Ein Gateway GW-12 ist ein Repeater mit zusätzlicher Gateway-Funktion. Diese Funktion erzeugt auf einen eigenen Frequenzkanal Subnetze, in denen Melder lokal verwaltet werden, um die Frequenzkanalauslastung im Hauptnetz zu reduzieren.

5.6 Rufgruppen

Rufgruppen dienen der Gruppierung von Meldern-Ereignissen und müssen nur bei Bedarf eingesetzt werden. Jedem Melder können bis zu drei Rufgruppen zugewiesen werden. Jede Zuweisung beinhaltet auch die Definition des zugeordneten Ereignisses.

Rufgruppen können einzelnen Funktionen eines Signalgebers zugeordnet werden. Ein Beispiel für den Einsatz von Rufgruppen sind Zimmersignalleuchten. Dabei werden alle Melder eines Zimmers zu einer Rufgruppe zusammengefasst. Die Leuchten des Signalgebers, der sich an der Zimmertür im Flur befindet, werden der Rufgruppe zugewiesen. Somit wird jeder Ruf innerhalb dieses Zimmers per Leuchtsignal im Flur dargestellt. Weitere Beispiele sind Flur-, Abteilungs- oder Gebäudeübersichtstafeln.

5.7 Knoten

Knoten sind Verwaltungseinheiten von Netzen. Jedes DMS-12 System verfügt über ein Basisnetz. Dieses wird von der Basisstation verwaltet. Damit verfügt jedes System über den Knoten „Basis“. Sollten im System Gateways eingesetzt werden, bildet jedes Gateway ein eigenes Subnetz, das durch dieses Gateway verwaltet wird. Somit stellt jedes Gateway einen weiteren Knoten dar. Da Subnetze auf anderen Frequenzkanälen arbeiten, ist darauf zu achten, dass sich zugewiesene Komponenten in der Reichweite Ihrer Knoten befinden. Ist dies nicht möglich muss ein Knoten in Reichweite zugewiesen werden.

5.8 Befehle

Befehle dienen der manuellen Ansteuerung von Signalgebern. Diese Option kann nur werksseitig aktiviert werden. Sollten Sie Befehle einsetzen wollen, geben Sie dies bei der Bestellung an oder kontaktieren Sie unseren Support. Es können bis zu 8 Befehle individuell angelegt werden. Die Befehle können sowohl von der Basisstation, als auch von tragbaren Empfängern ausgelöst werden.

Ein Befehl ist definiert durch seinen Namen, seine Aktion und seinen angesteuerten virtuellen Ausgang. Bei virtuellen Ausgängen handelt es sich um interne Zustände, die den (physikalischen) Ausgängen der Signalgeber zugewiesen werden können. Auf diese Weise können mehrere Befehle den selben virtuellen Ausgang mit verschiedenen Aktionen ansteuern und mehrere Signalgeber können auf denselben virtuellen Ausgang reagieren. Ein Beispiel für den Einsatz von Befehlen sind die Befehle „Licht an“ und „Licht aus“. Beide Befehle steuern denselben virtuellen Ausgang an. Der eine Befehl setzt den Ausgang, der andere setzt ihn zurück. Sind die Leuchten der Signalgeber diesem virtuellen Ausgang zugeordnet, können Sie manuell mit diesen Befehlen dauerhaft an- bzw. ausgeschaltet werden.

6 Installation

Bevor Sie definitiv Standorte für die Basis, Repeater, Signalgeber und Gateways festlegen, empfiehlt es sich, die Funktion und Signalstärke zu überprüfen. Wenn durch diese Prüfung die Positionen der Komponenten ermittelt wurden, können Sie die wenigen Installationsschritte ausführen.



Verwenden Sie zur Installation der Anlage zusätzlich zu dieser Anleitung die zugehörige Montageanleitung und das Inbetriebnahmeprotokoll.

Weitere Informationen und Hinweise zur Installation befinden sich in den Dokumenten auf dem mitgelieferten USB-Stick.

6.1 DMS-12 (Basis)

Sie benötigen eine Steckdose (Netzversorgung 230V AC), um das beiliegende Steckernetzteil anzuschließen. Der Steckverbinder des Steckernetzteils ist aus Sicherheitsgründen mit der Sicherungshülse festzuschrauben, damit er nicht versehentlich abgezogen wird. Dies ist besonders wichtig in Verbindung mit der optionalen USV (Option .11), da diese nur mit dem Steckverbinder aktiviert ist. Sichern Sie im Anschluss den Netzstecker vor unrechtmäßigem Entfernen.

Die beiliegende Antenne stecken Sie einfach auf den Antennenanschluss (siehe Bild 8), wobei die Antenne möglichst vertikal stehen sollte.

Mit beiliegendem USB Stick können Sie jederzeit eine Datensicherung (Kap. 7.3) komplett oder in Teilen vornehmen.



Lassen Sie den USB-Stick während des Betriebs dauerhaft stecken, um eine automatische Sicherung Ihrer Systemkonfiguration zu ermöglichen.

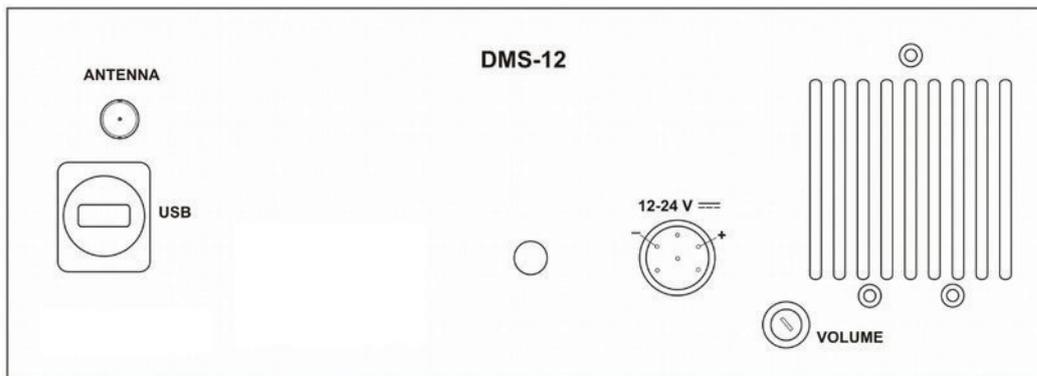


Abbildung 8: Rückplatte DMS-12

Externe Geräte, wie Telefonwahlgerät, Signalleuchten, o.ä., die über die Relaiskontakte angesteuert werden sollen, können Sie an den innen liegenden Schraubklemmverbindern anschließen. Die Relaiskontakte sind potenzialfrei und können als Öffner (NC) oder Schließler (NO) eingesetzt werden. Hierzu müssen Sie das Gehäuse öffnen (siehe Kap. 8.1.4) und Ihr Anschlusskabel durch die vorgesehene Durchführung herausführen.

Da die Basis für den Dauerbetrieb ausgelegt ist, gibt es keinen Schalter. Nach Einstecken des Steckernetzteils zeigt der Bildschirm nach wenigen Sekunden die Startseite an.

6.2 Melder T-12

Alle Melder werden mit eingelegter Batterie ausgeliefert und sind sofort einsatzbereit, da sie sich beim ersten Tastendruck automatisch einschalten. Jedoch müssen Sie vorher den Isolierstreifen am Batteriefachdeckel herausziehen.

Die Melder T-12 werden in allen vorgesehenen Räumen verteilt und können mit beiliegendem Spezial-Klettband beliebig befestigt werden. Achten Sie darauf, das Klettband nicht über die Etiketten zu kleben. Das Etikett mit der Seriennummer sollte in jedem Fall lesbar bleiben.

6.3 Tragbare Empfänger R-12

Die Empfänger werden am Gürtel bzw. Tasche getragen und mit dem Clip angesteckt. Die Auslieferung erfolgt mit eingelegten Akkus. Entfernen Sie zunächst den Isolierstreifen am Batteriefachdeckel, wonach sich der Empfänger selbsttätig einschaltet. Zum Schutz des Empfängers vor mechanischen Einflüssen und für eine bessere Handhabung kann ein Stoßschutz eingesetzt werden. Falls vorhanden, stülpen Sie den Stoßschutz einfach über das Gerät. Achten Sie darauf, dass die Aussparungen für Display und Ladeanschluss an der korrekten Position sind.

6.4 Signalgeber SG-12

Entfernen Sie die kleine Blende mit den beiden Schrauben auf der unteren Seite des Geräts. Entfernen Sie anschließend die beiden Schrauben die sich auf der Vorderseite des Geräts befinden. Nun können Sie vorsichtig den Deckel abnehmen. Auf der Gehäuserückseite befindet sich nun eine Sollbruchstelle die durchstoßen werden kann. Befestigen bzw. verschrauben Sie nun das Gehäuse fest am vorgesehenen Ort. Verschließen Sie das Gehäuse im Anschluss wieder mit allen vier Schrauben und stecken Sie das Steckernetzteil in eine 230V Netzsteckdose.



Achten Sie darauf bei der Installation keine elektronischen Bauteile oder Leitungen zu berühren. Elektrostatische Entladungen können das Gerät zerstören.

Sichern Sie das Gerät vor unrechtmäßiger Entwendung und sichern Sie den Netzstecker vor unrechtmäßigem Entfernen.

6.5 Repeater RT-12 und Gateway GW-12

Gehen Sie vor wie unter Kapitel 6.4 Signalgeber SG-12 beschrieben.

7 Anlagenkonfiguration und Bedienung

Für die Bedienung des Touchpanels empfehlen wir beiliegenden Kunststoffstift.



Verwenden Sie keine spitzen oder scharfkantigen Gegenstände, um die Funktionen auszuführen, da das Panel verkratzt, verschmutzt oder gar zerstört werden kann.

Wir empfehlen Ihnen, die gesamte Anlage werksseitig vorkonfigurieren zu lassen. Die werksseitige Systemkonfiguration liegt der Lieferung bei und ist auf dem im Lieferumfang enthaltenen USB-Stick hinterlegt.

7.1 Konfiguration

Nach dem Einschalten erscheint automatisch die hier abgebildete Startseite. Diese Ansicht gibt Ihnen eine Übersicht über alle aktuellen Meldungen. Die aktuellsten 125 Einträge verbleiben bis zu einem Neustart der Basisstation in der Liste. Außerdem gelangen Sie von hier aus in alle Ansichten, um Einstellungen vorzunehmen oder weitere Informationen zu erhalten.

Drücken Sie auf **Einstellungen** und es erscheint das Login-Fenster.

Werksseitig ist der Administrator angelegt. Das Passwort ist: **1 – 2 – 3**

Geben Sie das Passwort ein und bestätigen Sie mit **O.k.**

Der Zugang **remote access** ist nur in der LAN-fähigen Version von Bedeutung und wird dort gesondert beschrieben.

Es erscheint das Einstellungsmenü, in dem die Punkte der folgenden Unterkapitel zur Auswahl stehen.

7.1.1 Datum/Uhrzeit

Datum und Uhrzeit können bei Bedarf korrigiert werden. Drücken Sie einfach auf die jeweiligen Felder und geben Sie die korrekten Daten, jeweils gefolgt von **O.k.**, ein.

Mit **Zurück** gelangen Sie wieder in das Einstellungsmenü.

7.1.2 Sprache

Die Anlage ist 3-sprachig ausgelegt. Die aktuell aktivierte Sprache wird rechts unten angezeigt. Zum Ändern der Sprache drücken Sie auf die gewünschte Fahne. Über **Zurück** gelangen Sie wieder in das Einstellungsmenü.



Abbildung 9: Startseite

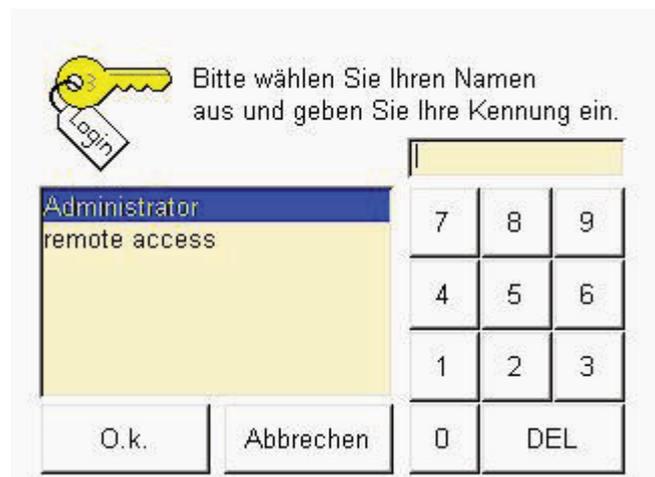


Abbildung 10: Login

7.1.3 Panel

Jeder Tastendruck, jede Meldung und Alarme werden akustisch signalisiert. Um den **Beep** auszuschalten, drücken Sie auf **aktiv**, das graue Feld **inaktiv** erscheint und das Gerät ist fortan „stumm“.

Die Angabe unter dem Punkt **Alarm Dauer** bezieht sich auf die Anzahl der akustischen Wiederholungen im Alarmfall. Werte zwischen 0 und 250 sind hier möglich. Wenn Sie den akustischen Alarm vielfach wiederholen lassen, kann die Wiederholung durch beliebiges Drücken auf das Panel abgebrochen werden. So wird sichergestellt, dass im Alarmfall reagiert wurde. Wenn Sie den Wert 0 eingeben, wird die DMS-12 akustisch keinen Alarm melden

Die darunter liegende Zeitangabe **LCD aus** betrifft die Dauer des aktiven Bildschirms nach der letzten Bedienung. Nach Ablauf dieser Zeit wird der Bildschirm dunkel und erscheint erst wieder, wenn man an beliebiger Stelle drückt. Bei Bedarf können Sie aus der angebotenen Liste andere Zeiten auswählen, oder den dauerhaften Betrieb mit - - - einstellen.

Der **Netzwerk Name** betrifft nur die LAN-fähige Version der DMS-12 und wird gesondert beschrieben.

Die Einstellung der **Baudrate** (serielle Schnittstelle) dient nur Wartungszwecken.

Das Feld **Sys Log** lässt sich ebenfalls **aktiv** oder **inaktiv** schalten. Wenn Sie diese Funktion aktiviert haben, können Sie unter dem Punkt **Liste** eine Auflistung aller Ein-, Aus- und Auto-Neustartvorgänge der Basis einsehen.

Die Funktion **Funk Log** dient der Wartung und Fehleranalyse in Ihrem System. Bitte aktivieren Sie diese Funktion nur, wenn Sie von unserem Support dazu aufgefordert werden.

Die Beschreibung von **Daten Import/Export** finden Sie im Kapitel 7.3. Der Button **Touch kalibrieren** wird im Kapitel 8 (Wartungshinweise) beschrieben.

Panel Einstellungen

Allgemein

Beep:

Alarm Dauer:

LCD aus:

Netzwerk Name:

Serielle Schnittstelle

Baudrate:

Sys Log

Funk Log

Level:

Abbildung 11: Panel Einstellungen

7.1.4 Login ändern

Wählen Sie **Login ändern**.



Achten Sie darauf, dass immer ein Benutzer mit den Rechten des Administrators eingetragen ist, da sonst bestimmte Bedienungen und Einstellungen nicht mehr möglich sind.

Ändern Sie nach dem Erhalt der Anlage die Passwörter. Achten Sie darauf die Passwörter so zu hinterlegen, dass sie nicht verloren gehen können. Ohne Passwort muss die Anlage auf Werkseinstellung zurückgesetzt werden, um wieder Konfigurationen vornehmen zu können.

7.1.4.1 User Bearbeiten

Navigieren Sie in das Menü **Login ändern**. Wählen Sie auf der linken Seite den Benutzer aus, den Sie ändern möchten. Drücken Sie auf die angezeigte Eigenschaft (Passwort, Namen oder Berechtigung) und geben Sie Ihre Änderung ein. Zur Änderung des Passworts und des Namens wird eine Tastatur zur Eingabe eingeblendet. Bei der Berechtigung wählen Sie eine der vorgegebenen Optionen des Kombinationsfelds aus. Nach bestätigen durch **O.k.** erscheint wieder der vorherige Bildschirminhalt und Ihre Änderung wird angezeigt.

Achten Sie darauf, das Ihr Passwort zwischen 1 und 8 Stellen hat.

Die User-Level #1 bis #5 sind alle gleichberechtigt und erlauben bspw. das Versenden von Nachrichten an Empfänger wie auch das Löschen der Ereignisliste. Die Berechtigung „Service“ erlaubt zusätzlich den Zugang zu den Einstellungen. Die Berechtigung „Administrator“ gibt alle Rechte frei, dazu zählt auch das Löschen von Daten.

Drücken Sie nun auf **Ändern** und Ihre Änderung wird gespeichert.

7.1.4.2 User hinzufügen

Navigieren Sie in das Menü **Login ändern**. Um einen Benutzer hinzuzufügen, gehen Sie vor wie unter Kapitel 7.1.4.1 beschrieben. Schließen Sie den Vorgang **nicht** mit Drücken von **Ändern** ab, sondern drücken Sie **Hinzufügen**.

Sobald Sie **Hinzufügen** gedrückt haben, wird der neu angelegte Benutzer in die Liste übernommen.

7.1.4.3 User löschen

Navigieren Sie in das Menü **Login ändern**. Wählen Sie auf der linken Seite den zu entfernenden Benutzer aus und drücken Sie auf **Löschen**. Nach erneuter Rückfrage, die Sie mit **O.k.** bestätigen müssen, wird der User endgültig gelöscht.



Achtung: Es muss unbedingt ein Anwender mit der Berechtigung des Administrators angelegt bleiben!

7.1.5 Funkmodule

Nach Auswahl des Buttons **Funkmodule** wird Ihnen die Melder Liste, mit allen bereits eingetragenen Geräten angezeigt.

7.1.5.1 Melder Liste

Die **Melder Liste** gibt Ihnen eine Übersicht über alle im System enthaltenen Komponenten und den wichtigsten Zuständen und Werten. Sollte die Anlage vorkonfiguriert sein, sind bereits alle Komponenten enthalten. Sollte das System noch nicht konfiguriert sein, befindet sich in der Liste als einziger Eintrag die Basis selbst.

Seriennummer	Melder Typ	Name	Update	Bat
0000001111	Basis	Basis	5 s	--- on
0000004692	Melder	Zimmer 2	5 s	on
0000004700	Melder	Zimmer 1	5 s	on
0000004711	Melder	Anlage XY	5 s	on
0000005001	Empfänger	Herr Mann	5 s	on
0000005002	Empfänger	Frau Muster	5 s	on

Zurück Löschen Hinzufügen Einstellungen

Abbildung 12: Melder Liste

In der ersten Ansicht sind folgende Spalten sichtbar:

- **Seriennummer:** Eindeutige Identifikationsnummer der Komponente Geräte (kann nicht verändert werden)
- **Melder Typ:** Typangabe der Komponente (kann nicht verändert werden)
- **Name:** Individuell definierbare Bezeichnung der Komponente
- **Update:** Zeitspanne, nach der sich die Komponenten selbständig, zyklisch bei der Basis meldet
- **Bat:** Aktuelle Batteriespannung der Komponente. Spätestens bei einem leeren Batteriesymbol müssen die Batterien zeitnah gewechselt werden. Der Servicetechniker sollte anstehende Batteriewechsel schon im Voraus planen. Bei Komponenten mit Netzversorgung wird die Spannung der unterbrechungsfreien Spannungsversorgung dargestellt
- Status: Aktueller Status der Komponente.
 - **on** bedeutet Funkkontakt besteht
 - **wait** bedeutet die letzte Kommunikation ist Fehlgeschlagen
 - **off** bedeutet der Funkkontakt ist unterbrochen



Steht eine Komponente auf **wait** muss das nicht bedeuten, dass Maßnahmen zu treffen sind. Einzelne Funkpaketkollisionen können die Ursache sein und sind in einem geringen Maß akzeptabel. Steht ein Melder auf **wait**, dann überwachen Sie die Komponente bis der Zustand automatisch wieder auf **on** wechselt. Prüfen Sie außerdem die Signalstärke der Komponente. Sollte eine Komponente über längere Zeit oder sehr häufig im Zustand **wait** befinden müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Funkverbindung zu stabilisieren.

Über den blauen Pfeil (rechts oben) kann in eine erweiterte Anzeige umgeschaltet werden. Es erscheinen folgende zusätzliche Spalten:

- **RSSI:** Signalstärke eingehender Botschaften der Komponente
- **Temperatur:** Gemessene Temperatur am Melder (Anzeige nur bei Meldern)
- **Knoten:** Zugewiesener Knoten
- **CRC:** Dient der Wartung und Fernanalyse und ist für den Betrieb irrelevant (soll: off)



Die **RSSI** Anzeige kann schwanken. Sollte die Anzeige über einen längeren Zeitpunkt keinen grünen Punkt darstellen müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Signalstärke zu verbessern.

Typ	Name	Update	Bat	RSSI	Temperatur	CRC
sis	Basis	5 s	--- on	---	---	off
der	Zimmer 2	5 s	on		21,7 °C	on
der	Zimmer 1	5 s	on		22,3 °C	on
der	Anlage XY	5 s	on		22,3 °C	on
inger	Herr Mann	5 s	on		---	on
inger	Frau Muster	5 s	on		---	on

Zurück Löschen Hinzufügen Einstellungen

Abbildung 13: Melder Liste Details

7.1.5.2 Hinzufügen

Um Komponenten hinzuzufügen drücken Sie im Menü **Melder Liste** auf **Hinzufügen**. Es erscheint das Auswahlfenster zum Hinzufügen von Komponenten. Achten Sie darauf, dass die Komponente, die Sie hinzufügen wollen angeschaltet ist. Auf der Linken Seite werden nun nach und nach alle unbekannteten Komponenten aufgelistet, von denen ein Signal empfangen wurde.

Wählen Sie nun auf der rechten Seite den Knoten aus, dem die Komponente hinzugefügt werden soll. Sind keine Gateways im Einsatz steht Ihnen nur der Knoten Basis zur Verfügung.



Abbildung 14: Melder hinzufügen

Mit Drücken auf **Alle Hinzufügen zu** fügen Sie die komplette linke Liste dem ausgewählten Knoten auf der rechten Seite hinzu.

Mit Drücken auf **Hinzufügen zu** fügen Sie nur die ausgewählten Komponente dem ausgewählten Knoten hinzu.

Mit Drücken auf **Zurück** gelangen Sie wieder zur Melder Liste.

7.1.5.3 Löschen

Um eine Komponente aus dem System zu entfernen, wählen Sie in der **Melder Liste** die gewünschte Komponente aus und drücken Sie auf **Löschen**. Bestätigen Sie die Nachfrage mit **Ja** und die Komponente wurde aus dem System entfernt.

7.1.5.4 Einstellungen

Um Einstellungen einer Komponente vorzunehmen, wählen Sie in der **Melder Liste** die gewünschte Komponente aus und drücken Sie auf **Einstellungen**. Es öffnet sich je nach ausgewählter Komponente eines der nachfolgend beschriebenen Einstellungs-menüs.

Nachdem die gewünschten Einstellungen vorgenommen wurden können Sie die Änderungen durch Drücken von **Übernehmen** speichern. Durch Drücken von **Verwerfen** werden die Änderungen nicht übernommen.

Beachten Sie, alle Einstellungen sind für alle Melder einzeln vorzunehmen.



Bitte informieren Sie sich, ob Ihre Anlage bestimmten Normen, Beschränkungen oder Vorgaben unterliegt. In diesem Falle müssen alle Einstellungen so gewählt werden, dass die vorliegenden Anforderungen erfüllt werden. Wenden Sie unsere Empfehlungen nur an, wenn Sie nicht im Widerspruch zu sonstigen Anforderungen stehen. Wir empfehlen Ihnen unseren Support bei Fragen zu kontaktieren und unseren Konfigurationsservice in Anspruch zu nehmen.

Einstellungen Basis

Markieren Sie die Basis und drücken Sie **Einstellungen** um in das Fenster Basis **Einstellungen** zu gelangen. Sie erreichen dieses Fenster auch über das Einstellungsmenü. Die Einstellungsmöglichkeiten werden in Kapitel 7.1.6 Basis detailliert beschrieben.

Einstellungen Melder

Markieren Sie einen Melder und drücken Sie **Einstellungen** um in das Fenster **Melder Einstellungen** zu gelangen.

Kopfzeile:

Seriennummer

Eindeutige Identifikationsnummer des Melders. Werksseitig programmiert und nicht veränderbar.

Werte

Von links nach rechts werden die zuletzt empfangenen Werte für die gemessene Temperatur, den Batteriestand und die Signalstärke des Melders angezeigt.

Abbildung 15: Melder Einstellungen

Allgemein:

Name

Durch Drücken in das Feld öffnet sich eine Tastatur. Sie können die Bezeichnung jedes Melders mit bis zu 15 Zeichen einstellen. Vergeben Sie dennoch möglichst kurze, aussagekräftige Namen mit max. 10 Zeichen, da in manchen Tabellen zu lange Angaben abgeschnitten werden und im Display der tragbaren Empfänger die Anzeige bei längeren Namen in Laufschrift übergeht.

Knoten

In dem Kombinationsfeld sind alle verfügbaren Knoten gelistet. Wählen Sie den gewünschten Knoten aus, dem der Melder zugewiesen werden soll. Achten Sie darauf, dass sich der Melder in Reichweite dieses Knotens befindet.

Rufgruppe Zuordnung

Durch Drücken auf die Schaltfläche öffnet sich die Ansicht

Rufgruppe Zuordnung. Hier können jedem Melder bis zu drei Rufgruppen zugeordnet werden. In der Kopfzeile werden **Name** und **Seriennummer** des ausgewählten Melders angezeigt. Um eine Rufgruppe zuzuordnen, wählen Sie im Kombinationsfeld **Gruppe** eines gewünschten Slots eine der bestehenden Rufgruppen aus. --- bedeutet es ist keine Rufgruppe zugewiesen. Wählen Sie unter **Ruf Typ** die Auswahl **alle Rufe** (die anderen Auswahlmöglichkeiten werden in dieser Standardausführung nicht unterstützt).

Abbildung 16: Tableau Einstellungen

Update Intervall

Hier ist die Zeit einzugeben, nach der sich der Melder zyklisch bei der Basis melden muss, um die bestehende Funkverbindung zu bestätigen. Die Werte Batteriespannung, Signalstärke und gemessene Temperatur werden innerhalb dieses Zyklus aktualisiert.

Wir empfehlen ein Zeitfenster von 1s für jeden Melder zu reservieren. Beginnen Sie bei dem ersten Melder mit der Anzahl an Meldern x 1s und erhöhen Sie das Update Intervall für jeden folgenden Melder um 1s.

Beispiel 50 Melder:

- 1. Melder – Update Intervall = 50s
- 2. Melder – Update Intervall = 51s
-
- 49. Melder – Update Intervall = 98s
- 50. Melder – Update Intervall = 99s



Achtung: Existieren besondere Anforderungen an die Überwachungsintervalle, dann müssen die Update Intervalle, entgegen unserer Empfehlung, so eingestellt werden, dass die Anforderungen eingehalten werden. Kontaktieren Sie unseren Support für weitere Informationen.

Temp Logger

Diese Funktion kann aktiviert werden, wenn die zyklisch übertragenen Temperaturwerte der Melder gespeichert werden sollen. Beachten Sie hierbei, dass maximal 2000 Werte pro Tag und Melder gespeichert werden können. Wenn Sie also bspw. ein Update Intervall von 5s wählen, so können Sie weniger als 3 Stunden täglich aufzeichnen. Wohingegen ein Update Intervall von 60s die Aufzeichnung des ganzen Tagestemperaturverlaufs erlaubt.

Temperatur:

Untergrenze

Hier ist die untere Temperaturgrenze einzugeben. Fällt die Temperatur unterhalb dieser Grenze, so setzt dieser Melder eine Alarmmeldung ab. Sind Unter- und Obergrenze auf 0 gestellt ist der Alarm deaktiviert.

Obergrenze

Hier ist die obere Temperaturgrenze einzugeben. Übersteigt die Temperatur diesen Wert, so setzt dieser Melder eine Alarmmeldung ab. Sind Unter- und Obergrenze auf 0 gestellt ist der Alarm deaktiviert.

Beschleunigung:

Alarm Modus

hier muss **aus** selektiert sein (nicht im Standard-Lieferumfang enthalten).

Schwellwert

hier muss **0** selektiert sein (nicht im Standard-Lieferumfang enthalten).

Einstellungen Empfänger

Markieren Sie einen Empfänger und drücken Sie **Einstellungen** um in das Fenster **Empfänger Einstellungen** zu gelangen.

Kopfzeile:

Seriennummer

Eindeutige Identifikationsnummer des Empfängers. Werksseitig programmiert und nicht veränderbar.

Werte

Von links nach rechts werden die zuletzt empfangenen Werte für den Batteriestand und die Signalstärke des Empfängers angezeigt.

Allgemein:

Name

Durch Drücken in das Feld öffnet sich eine Tastatur. Sie können die Bezeichnung jedes Empfängers mit bis zu 15 Zeichen einstellen. Vergeben Sie dennoch möglichst kurze, aussagekräftige Namen mit max. 10 Zeichen, da in manchen Tabellen zu lange Angaben abgeschnitten werden und im Display der tragbaren Empfänger die Anzeige bei längeren Namen in Laufschrift übergeht.

Abbildung 17: Empfänger Einstellungen

Knoten

Diese Eigenschaft kann nicht eingestellt werden. Empfänger müssen immer dem Knoten „Basis“ zugeordnet sein.

Update Intervall

Das **Update Intervall** bei den Empfängern unterscheidet sich maßgeblich von anderen Systemkomponenten. Da die zyklische Funkkommunikation nicht nur zur Überwachung dient, sondern den Empfänger darüber informiert, ob Ereignisse oder Informationen vorliegen muss das **Update Intervall** hier sehr kurz gewählt werden, unabhängig von der Systemgröße. Wir empfehlen eine Zeit von 5s einzustellen. Mit dieser Einstellung kann es bis zu 5s dauern, bis z.B. ein Ruf an einem Empfänger angezeigt wird.

Meldung an Empfänger bei...

Ruf

Wählen Sie **aktiv**, um Rufe am Empfänger zu erhalten. Wählen Sie **inaktiv**, wenn keine Rufe empfangen werden sollen.

Sonderruf

Wählen Sie **aktiv**, um von einem anderen Empfänger abgesetzte Sonderrufe an diesem Empfänger zu erhalten. Wenn Sie **inaktiv**, um Sonderrufe an diesem Empfänger zu ignorieren.

Retrigger Ruf

Diese Funktion ist nicht im Standard-Lieferumfang enthalten und muss deshalb **inaktiv** geschaltet sein.

Temperatur

Wählen Sie **aktiv**, um Alarmmeldungen an diesem Empfänger zu erhalten, wenn es bei einem Melder zu einer Grenzwertüberschreitung der Temperatur kommt. Wenn Sie dieses Feld **inaktiv** schalten, ignoriert dieser Empfänger Temperaturalarme.

Beschleunigung

Diese Funktion ist nicht im Standard-Lieferumfang enthalten und muss deshalb **inaktiv** geschaltet sein.

Funk

Wählen Sie **aktiv**, um an diesem Empfänger alarmiert zu werden, wenn ein Melder den Funkkontakt zur Basisstation bzw. Gateway verliert. Wenn Sie dieses Feld **inaktiv** schalten, ignoriert dieser Empfänger Funkalarme.

Einstellungen Signalgeber

Markieren Sie einen Signalgeber und drücken Sie **Einstellungen** um in das Fenster **Signalgeber Einstellungen** zu gelangen.

Seriennummer

Eindeutige Identifikationsnummer des Signalgebers. Werksseitig programmiert und nicht veränderbar.

Werte

Von links nach rechts werden die zuletzt empfangenen Werte für den Batteriestand der unterbrechungsfreien Spannungsversorgung und die Signalstärke des Signalgebers angezeigt.

Allgemein:

Name

Durch Drücken in das Feld öffnet sich eine Tastatur. Sie können die Bezeichnung jedes Signalgebers mit bis zu 15 Zeichen einstellen. Vergeben Sie dennoch möglichst kurze, aussagekräftige Namen mit max. 10 Zeichen, da in manchen Tabellen zu lange Angaben abgeschnitten werden.

Signalgeber Einstellungen

Seriennummer: Werte:

Allgemein

Name:

Knoten:

Update Intervall:

Lokaler Alarm:

Ausgang Modus:

Ausgang Zuordnung

Standard Ausgänge

Verwerfen Übernehmen

Abbildung 18: Signalgeber Einstellungen

Knoten

In dem Kombinationsfeld sind alle verfügbaren Knoten gelistet. Wählen Sie den gewünschten Knoten aus, dem der Signalgeber zugewiesen werden soll. Achten Sie darauf, dass sich der Signalgeber in Reichweite dieses Knotens befindet.

Update Intervall

Hier ist die Zeit einzugeben, nach der sich der Signalgeber zyklisch bei der Basis melden muss, um die bestehende Funkverbindung zu bestätigen. Die Werte Batteriespannung und Signalstärke werden innerhalb dieses Zyklus aktualisiert.

Wir empfehlen ein Zeitfenster, wie bei den Meldern, 1s für jeden Signalgeber zu reservieren. Kombinieren Sie die Anzahl der Melder und die Anzahl der Signalgeber zur Berechnung Zeiten.

Beispiel 50 Melder + 3 Signalgeber:

- 1. Melder – Update Intervall = 53s
- 2. Melder – Update Intervall = 54s
- 1. Signalgeber – Update Intervall = 55s
-
- 49. Melder – Update Intervall = 102s
- 50. Melder – Update Intervall = 103s
- 2. Signalgeber – Update Intervall = 104s
- 3. Signalgeber – Update Intervall = 105s



Achtung: Existieren besondere Anforderungen an die Überwachungsintervalle, dann müssen die Update Intervalle, entgegen unserer Empfehlung, so eingestellt werden, dass die Anforderungen eingehalten werden. Kontaktieren Sie unseren Support für weitere Informationen.

Lokaler Alarm

Der lokale Alarm ist ein Tonsignal, das im Falle eines gesetzten Ausganges am Signalgeber ausgegeben wird. Im Auswahlmenü stehen Ihnen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Sie können den lokalen Alarm mit **aus** ausschalten, mit **endlos** dauerhaft aktivieren solange ein Ausgang gesetzt ist oder eine von mehreren Zeiten zwischen **5s** und **15 min** einstellen.

LED Modus

Hier können Sie für jeden Ausgang gemeinsam wählen wie sie sich im aktivierten Zustand verhalten sollen (kann nicht für einzelne Ausgänge eingestellt werden). Sie können wählen zwischen **an** (dauerhaft an), **blinken** (Wechsel aus / an im Verhältnis 1:1) und **blitzen** (Wechsel aus / an mit kurzen an-Zeiten).

Ausgang Zuordnung:

Drücken Sie auf die Schaltfläche **Standard Ausgänge**, um die Zuordnung der Ausgänge vorzunehmen. Weitere Ausgänge können in der Standard-Version nicht zugewiesen werden.

Nun können Sie den beiden roten Leuchten (**LED Rot L**, **LED Rot R**), den beiden grünen Leuchten (**LED Grün L**, **LED Grün R**) und den beiden potentialfreien Relaisausgängen (**OUT1**, **OUT2**) das Ereignis wie folgt zuweisen.

Wählen Sie in der linken Spalte mit dem Kombinationsfeld einen Ereignistyp aus. Zur Auswahl stehen **Melder**, **Rufgruppe** und **Befehl**. Mit **Keine** wird kein Ereignis zugewiesen.

Wählen Sie auf der rechten Seite aus welcher spezielle Melder, welche Rufgruppe oder welcher Befehl zugewiesen werden soll.

Drücken Sie auf **Übernehmen** um die Änderungen zu speichern und auf **Verwerfen** um die Bearbeitung ohne Änderung abzubrechen.

Ausgang Zuordnung	
LED Rot L:	[Dropdown] [Dropdown]
LED Rot R:	[Dropdown] [Dropdown]
LED Grün L:	[Dropdown] [Dropdown]
LED Grün R:	[Dropdown] [Dropdown]
OUT 1:	[Dropdown] [Dropdown]
OUT 2:	[Dropdown] [Dropdown]

Verwerfen Übernehmen

Abbildung 19: Signalgeber Ausgang Zuordnung

Einstellungen Repeater

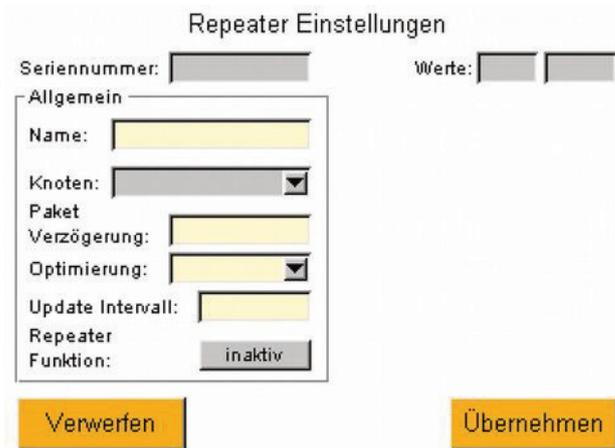
Markieren Sie einen Repeater und drücken Sie **Einstellungen** um in das Fenster **Repeater Einstellungen** zu gelangen.

Seriennummer

Eindeutige Identifikationsnummer des Repeaters. Werksseitig programmiert und nicht veränderbar.

Werte

Von links nach rechts werden die zuletzt empfangenen Werte für den Batteriestand der unterbrechungsfreien Spannungsversorgung und die Signalstärke des Repeaters angezeigt.



The screenshot shows a dialog box titled 'Repeater Einstellungen'. At the top left is 'Seriennummer:' followed by a text input field. To its right is 'Werte:' followed by two small rectangular indicators. Below this is a section titled 'Allgemein' containing several fields: 'Name:' with a text input field, 'Knoten:' with a dropdown menu, 'Paket' with a text input field, 'Verzögerung:' with a text input field, 'Optimierung:' with a dropdown menu, and 'Update Intervall:' with a text input field. At the bottom of this section is a 'Repeater Funktion:' label and a button labeled 'inaktiv'. Below the 'Allgemein' section are two large buttons: 'Verwerfen' on the left and 'Übernehmen' on the right.

Abbildung 20: Repeater Einstellungen

Allgemein:

Name

Durch Drücken in das Feld öffnet sich eine Tastatur. Sie können die Bezeichnung jedes Repeaters mit bis zu 15 Zeichen einstellen. Vergeben Sie dennoch möglichst kurze, aussagekräftige Namen mit max. 10 Zeichen, da in manchen Tabellen zu lange Angaben abgeschnitten werden.

Knoten

Diese Eigenschaft kann nicht eingestellt werden. Repeater müssen immer dem Knoten „Basis“ zugeordnet sein.

Paketverzögerung

Diese Eigenschaft stellt ein, um wie viel [ms] eine empfangene Botschaft verzögert wird, bevor sie wiederholt wird. Die Verzögerungszeit wird beim hinzufügen des Repeaters automatisch korrekt vergeben.



Achtung: Bei fehlerhafter Einstellung kann dieser Wert zu erheblichen Fehlfunktionen des Gesamtsystems führen. Ändern Sie diese Eigenschaft nur auf Anweisung unseres Supports oder Ihres Servicetechnikers. Es dürfen niemals zwei Repeater dieselbe Verzögerungszeit aufweisen. Die kleinste Verzögerungszeit im Gesamtsystem darf 30ms nicht unterschreiten. Verzögerungszeiten verschiedener Repeater sollten einen zeitlichen Abstand von 20ms nicht unterschreiten.

Optimierung

Ein Repeater wendet einige Mechanismen an, um den **Funkverkehr** zu optimieren, indem der Frequenzkanal besonders effizient genutzt wird und um die **Reichweite** zu erhöhen. Einige dieser Mechanismen stehen im Gegensatz zueinander. Mit dieser Eigenschaft kann ausgewählt werden, welche Optimierung in der vorliegenden Anwendung Vorrang hat. Verändern Sie diese Eigenschaft nur auf Anweisung unseres Supports oder Ihres Servicetechnikers.

Repeater Funktionen

In Ausnahmefällen kann es sinnvoll sein am Repeater die Funktion zeitweise auszusetzen. In diesem Fall kann die Funktion durch Drücken von **aktiv** und **inaktiv** deaktiviert bzw. aktiviert werden.

Drücken Sie auf **Übernehmen** um die Änderungen zu speichern und auf **Verwerfen** um die Bearbeitung ohne Änderung abzubrechen.

Einstellungen Gateway

Markieren Sie ein Gateway und drücken Sie **Einstellungen** um in das Fenster **Gateway Einstellungen** zu gelangen.

Seriennummer

Eindeutige Identifikationsnummer des Gateways. Werksseitig programmiert und nicht veränderbar.

Werte

Von links nach rechts werden die zuletzt empfangenen Werte für den Batteriestand der unterbrechungsfreien Spannungsversorgung und die Signalstärke des Gateways angezeigt.

Allgemein:

Name

Durch Drücken in das Feld öffnet sich eine Tastatur. Sie können die Bezeichnung jedes Gateways mit bis zu 15 Zeichen einstellen. Vergeben Sie dennoch möglichst kurze, aussagekräftige Namen mit max. 10 Zeichen, da in manchen Tabellen zu lange Angaben abgeschnitten werden.

Knoten

Diese Eigenschaft kann nicht eingestellt werden. Gateways müssen immer dem Knoten „Basis“ zugeordnet sein.

Paketverzögerung

Diese Eigenschaft stellt ein, um wie viel [ms] eine empfangene Botschaft verzögert wird, bevor sie wiederholt wird. Die Verzögerungszeit wird beim hinzufügen des Gateways automatisch korrekt vergeben.



Achtung: Bei fehlerhafter Einstellung kann dieser Wert zu erheblichen Fehlfunktionen des Gesamtsystems führen. Ändern Sie diese Eigenschaft nur auf Anweisung unseres Supports oder Ihres Servicetechnikers. Es dürfen niemals zwei Gateways dieselbe Verzögerungszeit aufweisen. Die kleinste Verzögerungszeit im Gesamtsystem darf 30ms nicht unterschreiten. Verzögerungszeiten verschiedener Gateways sollten einen zeitlichen Abstand von 20ms nicht unterschreiten.

Optimierung

Ein Gateways wendet einige Mechanismen an, um den **Funkverkehr** zu optimieren, indem der Frequenzkanal besonders effizient genutzt wird und um die **Reichweite** zu erhöhen. Einige dieser Mechanismen stehen im Gegensatz zueinander. Mit dieser Eigenschaft kann ausgewählt werden, welche Optimierung in der vorliegenden Anwendung Vorrang hat. Verändern Sie diese Eigenschaft nur auf Anweisung unseres Supports oder Ihres Servicetechnikers.

Repeater Funktionen

In Ausnahmefällen kann es sinnvoll sein am Gateway die Repeaterfunktion zeitweise auszusetzen. In diesem Fall kann die Funktion durch Drücken von **aktiv** und **inaktiv** deaktiviert bzw. aktiviert werden.

Synchronisierung:

Werte von Subnetz-Komponenten, die durch ein Gateway verwaltet werden, werden nicht wie bei Hauptnetz-Komponenten mit jedem Update Intervall an die Zentrale gemeldet. Das Gateway reduziert die Frequenzkanalauslastung auch dadurch, dass nur Werte übertragen werden, wenn es zu Ereignissen kommt oder sich Änderungen außerhalb eines werksseitig einstellbaren Bereichs ergeben. Durch Drücken der Schaltfläche **Melder Werte** werden alle aktuellen Werte (Batteriespannung, gemessene Temperaturen, Signalstärken) der Subnetz-Komponenten abgerufen und aktualisiert.

Sollte sich die Zuordnung von Komponenten zum ausgewählten Gateway ändern, wird diese Änderung vom Gateway erst mit dessen nächstem Update Signal erfasst. Mit Drücken der Schaltfläche **Melder Liste** wird diese Aktualisierung direkt manuell angestoßen.

Rufgruppen:

Über die Schaltfläche **Rufgruppen** gelangen Sie zur **Rufgruppen Definition** des ausgewählten Gateways.

Abbildung 21: Gateway Einstellungen

Abbildung 22: Rufgruppen Definition: Gateway

Hier können Sie durch Betätigen der Schaltfläche **Hinzufügen** eine Rufgruppe innerhalb des Subnetzes des ausgewählten Gateways erstellen.

Um die Rufgruppe umzubenennen wählen Sie die entsprechende Rufgruppe aus und drücken Sie auf **Umbenennen**. Es öffnet sich eine Tastatur mit der Sie den neuen Namen eingeben können. Vergeben Sie möglichst kurze, aussagekräftige Namen mit max. 10 Zeichen, da in manchen Anzeigen zu lange Angaben abgeschnitten werden.

Um eine Rufgruppe wieder zu entfernen, wählen Sie die entsprechende Rufgruppe aus und drücken Sie auf **Löschen**. Sobald Sie den Löschvorgang nochmals mit **Ja** bestätigt haben ist die Rufgruppe gelöscht.

Bitte beachten Sie: Nur Komponenten die dem Subnetz angehören können auch einer Rufgruppe innerhalb dieses Subnetzes zugeordnet werden.

Drücken Sie auf **Zurück**, um wieder in das **Gateway Einstellungen** Fenster zu gelangen.

Drücken Sie auf **Übernehmen** um die Änderungen zu speichern und auf **Verwerfen** um die Bearbeitung ohne Änderung abzubrechen.

7.1.6 Basis

Alarm Rücksetztaste

inaktiv: Der Ruf vom Melder kann nur am Melder selbst zurückgesetzt werden. Damit ist die Anwesenheit des Personals beim Zurücksetzen des rufenden Melders garantiert. In dieser Einstellung ist die **Alarm Reset** Taste auf der Startseite ausgeblendet.

aktiv: Bei besonderen Anwendungen kann es sinnvoll sein, dass Rufe oder Alarme zusätzlich von der Basis aus zurückgesetzt werden können. In dieser Einstellung ist die **Alarm Reset** Taste auf der Startseite eingeblendet.

Basis Funk

Zu Wartungs- und Servicearbeiten kann mit dieser Funktion ein **Reset** des Hochfrequenzteils der Basis durchgeführt werden.

Allgemein:

Alarm bei Melderausfall [min]

Sollte eine Systemkomponente (alle Komponenten, nicht nur Melder) ausfallen, signalisiert die Basis einen Alarm **Funk** nach Ablauf der hier eingestellten Zeit (in Minuten). Die Eingabe von **0** an dieser Stelle schaltet diese Alarmart ab. Informieren Sie sich, ob Ihre Anlage bestimmten Anforderungen unterliegt, die diese Einstellung betrifft.

Alarmabschaltung bei Rufbestätigung

Schalten Sie diese Funktion **aktiv**, wenn die Alarm- oder Rufbestätigung eines Empfängers oder der Reset an einem Melder die zyklische Alarmsignalisierung der Basis abbrechen soll. Wenn diese Funktion **inaktiv** ist, wiederholt die Basis die Alarmsignalisierung für die eingestellte Anzahl.

Alarm nach Bestätigung erneut auslösen [min]

Wird ein Ruf ausgelöst kann dieser mit einem tragbaren Empfänger bestätigt werden. Damit wird der Ruf von allen anderen Empfängern und je nach Einstellung von der Basisstation entfernt bzw. als bestätigt markiert. Sollte der Melder nach einer Bestätigung nicht zurückgesetzt worden sein kann hier eingestellt werden, nach wie viel Minuten (von 1 bis 60) der Ruf an allen Komponenten wieder ausgelöst wird. Die Eingabe **0** Minuten bedeutet, dass keine Wiederholung stattfindet. Achten Sie auch bei dieser Einstellung auf etwaige Anforderungen an Ihre Anlage.

Abbildung 23: Basis Einstellungen

Gesicherte Funk Verbindung

Diese Funktion kann unter gewissen Umständen zur Optimierung Ihres Systems dienen. Bitte aktivieren Sie diese Funktion nur, wenn Sie von unserem Support oder Ihrem Servicetechniker dazu aufgefordert werden.

Datei Format:

In diesem Bereich werden Einstellungen zu den Import- bzw. Export-Dateien durchgeführt. Verändern Sie diese Einstellungen nur wenn Sie von unserem Support oder Ihren Servicetechniker dazu aufgefordert werden.

Rufgruppen:

Über die Schaltfläche **Rufgruppen** gelangen Sie zur **Rufgruppen Definition** der Basis. Hier können Sie mit betätigen der Schaltfläche **Hinzufügen** eine Rufgruppe innerhalb des Hauptnetzes erstellen.

Um die Rufgruppe umzubenennen wählen Sie die entsprechende Rufgruppe aus und drücken Sie auf **Umbenennen**. Es öffnet sich eine Tastatur mit der Sie den neuen Namen eingeben können. Vergeben Sie möglichst kurze, aussagekräftige Namen mit max. 10 Zeichen, da in manchen Anzeigen zu lange Angaben abgeschnitten werden.

Um eine Rufgruppe wieder zu entfernen, wählen Sie die entsprechende Rufgruppe aus und drücken Sie auf **Löschen**. Sobald Sie den Löschvorgang nochmals mit **Ja** bestätigt haben ist die Rufgruppe gelöscht.

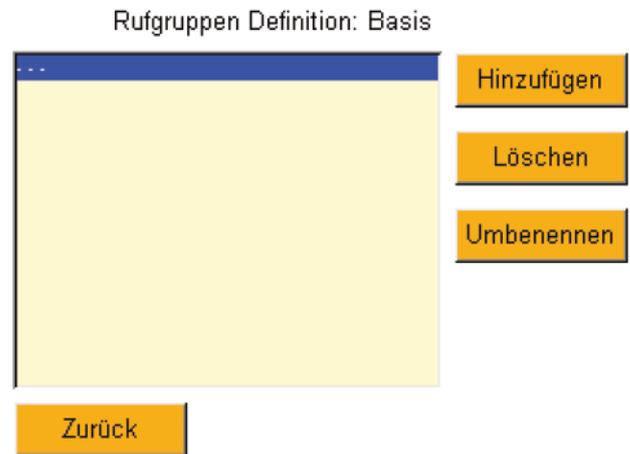


Abbildung 24: Rufgruppen Definition: Basis

Bitte beachten Sie: Nur Komponenten die dem Hauptnetz angehören können auch einer Rufgruppe des Hauptnetzes zugeordnet werden.

Drücken Sie auf **Zurück**, um wieder in das **Basis Einstellungen** Fenster zu gelangen.

Befehle:

Diese Schaltfläche ist im Standard-Lieferumfang ausgeblendet. Die Funktion **Befehle** kann nur werksseitig aktiviert werden. Kontaktieren Sie unseren Support oder Ihren Servicetechniker zur Aktivierung bzw. Nutzung dieser Funktion.

Ist die Funktion aktiviert gelangen Sie aus dem **Basis Einstellungen** Fenster durch Betätigen der Schaltfläche **Befehle** in das **Befehl Liste** Fenster. Die Tabelle gibt eine Übersicht über alle bestehenden Befehle mit Ihren Parametern.

Mit betätigen der Schaltfläche **Hinzufügen** können Sie einen neuen Befehl erstellen. Maximal können 8 Befehle erstellt werden.



Abbildung 25: Rufgruppen Definition: Basis

Um den Befehl zu bearbeiten, wählen Sie den entsprechenden Befehl aus und drücken Sie auf **Einstellungen**. Es öffnet sich ein neues Fenster indem Sie folgende Einstellungen vornehmen können.

Index

Nicht einstellbar

Name

Definiert die Bezeichnung die in der Basis und auf den Empfängern zur Auswahl anzeigen. Vergeben Sie möglichst kurze, aussagekräftige Namen mit max. 10 Zeichen, da in manchen Anzeigen zu lange Angaben abgeschnitten werden.

Aktion

Wählen Sie hier aus welche **Aktion** beim Auslösen des Befehls am ausgewählten virtuellen Ausgang durchgeführt werden soll. Ihnen steht folgende Auswahl zur Verfügung:

- **Keine:** Keine Aktion
- **Aus:** Virtueller Ausgang wird dauerhaft abgeschaltet
- **Ein:** Virtuelle Ausgang wird dauerhaft eingeschaltet
- **Umschalten:** Zustand des virtuellen Ausgangs wird invertiert
- Verschiedene Zeitangaben von **1s** bis **60s:** Virtueller Ausgang wird eingeschaltet und schält sich automatisch nach der angegeben Zeit wieder ab

Ausgang

Wählen Sie hier aus, welcher virtuelle Ausgang mit diesem Befehl angesteuert werden soll.

Drücken Sie im **Befehl Einstellungen** Fenster auf **Übernehmen** um Ihre Einstellungen zu speichern und auf **Verwerfen** um keine Änderung durchzuführen.

Sollen die Befehle auch von tragbaren Empfängern aus ausgelöst werden können, müssen die Befehle an die Empfänger übertragen werden. Drücken Sie dazu im **Befehl Liste** Fenster auf **Übertragen**. Im Fenster **Befehle an Empfänger übertragen** können Sie nun durch Drücken des entsprechenden Markierungsfelds die Befehle auswählen, die übertragen werden sollen.

Um die ausgewählten Befehle an alle Empfänger zu übertragen, drücken Sie auf **Senden an alle**.

Sollen die Befehle nur an bestimmte Empfänger übertragen werden, drücken Sie auf **Senden an...**, fügen im neuen Fenster die entsprechenden Empfänger hinzu und drücken auf **Senden**.

Ist das Markierungsfeld **Vorhandene Befehle löschen** aktiviert, werden beim Übertragen der Befehle bestehende Befehle in den ausgewählten Empfängern gelöscht.

Drücken Sie auf **Zurück**, um wieder zur **Befehl Liste** zu gelangen.

Drücken Sie auf **Zurück**, um wieder zum **Basis Einstellungen** Fenster zu gelangen.

Drücken Sie auf **Zurück**, um wieder zum Einstellungsmenü zu gelangen.

7.1.7 Relais Ausgänge

In den **Relais Einstellungen** können Sie getrennt für Relais1 und Relais2 angeben auf welche Ereignisse die Relais auf welche Weise reagieren sollen.

Einschalten:

Hier kann eingestellt werden auf welche Ereignisse das Relais reagiert. Es stehen Ihnen folgende Ereignisse zur Verfügung:

Ruf

Relais schaltet bei eingehendem Ruf eines Melders, wenn die Funktion **aktiv** geschaltet ist. Bei **inaktiv** schaltet es nicht.

Sonderruf

Relais schaltet bei eingehendem Sonderruf eines Empfängers, wenn die Funktion **aktiv** geschaltet ist. Bei **inaktiv** schaltet es nicht.

Retrigger Ruf

Im Standard-Lieferumfang ist diese Funktion nicht enthalten.

Temperatur

Relais schaltet bei Überschreitung des Temperaturgrenzwertes eines Melders, wenn die Funktion **aktiv** geschaltet ist. Bei **inaktiv** schaltet es nicht.

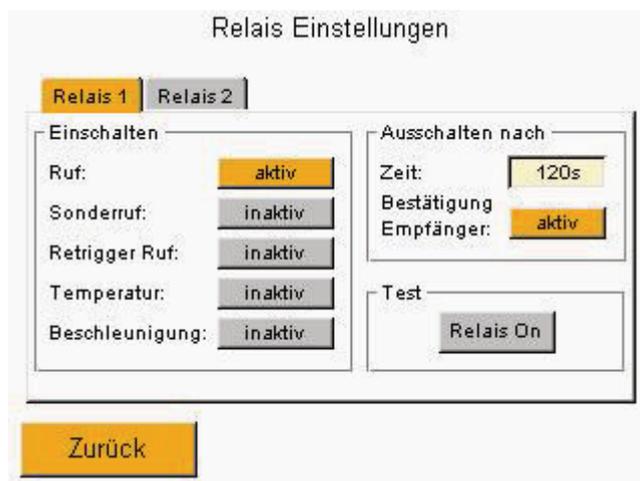


Abbildung 26: Relais Einstellungen

Beschleunigung

Im Standard-Lieferumfang ist diese Funktion nicht enthalten.

Verzögerung (hier nicht dargestellt)

Hier kann eingestellt werden, um wie viele Sekunden die Relais verzögert schalten. Wird das auslösende Ereignis vor Ablauf der Verzögerungszeit behandelt, wird das Relais nicht geschaltet. Diese Funktion dient dazu, den Anwender Zeit zu geben, bevor beispielsweise ein Telefonwahlgerät angesteuert wird.

Ausschalten nach:

Hier legen Sie mit der Einstellung **Zeit** fest, wie lange das Relais nach Auftreten eines Ereignisses (das auf aktiv gestellt ist) angezogen bleibt.

Mit der Funktion **Bestätigung Empfänger** können Sie entscheiden, ob das Relais mit einer Bestätigung bzw. einem Reset des Ereignisses zurückgesetzt wird (**aktiv**) oder die volle angegebene Zeit angezogen bleibt (**inaktiv**).

Beispiel:

Relais 1 steuert bei einem eingehenden Ruf für 120s eine externe Signalleuchte oder ähnliches an. Sobald die Bestätigung eines tragbaren Empfängers eintrifft, wird das Relais vorzeitig abgeschaltet. Ebenso wird es vorzeitig abgeschaltet, wenn der auslösende Melder zurück gesetzt wird.

Test:

Mit der Taste **Relais On** kann das gerade ausgewählte Relais geschaltet werden, um die Funktion zu prüfen. Kurzes Betätigen schaltet das Relais auch nur kurz ein, wenn die Taste länger gehalten wird, bleibt das Relais für die eingestellte Zeit eingeschaltet.

7.1.8 Alarm Meldungen

Im Fenster **Empfänger Alarm Meldungen** werden alle Alarmmeldungen aufgelistet, die an einen oder mehrere tragbare Empfänger übermittelt wurden und noch nicht abgearbeitet wurden. Noch nicht abgearbeitet bedeutet, dass weder der entsprechende Reset noch die Bestätigung eines Empfängers eingegangen ist. In der Liste wird jede Alarm Meldung mit den Angaben **Alarm Art** (Ruf, Sonderruf, etc.), **Melder** (Name), **Alarm Nr.** (interne Nummerierung) und **Zeitstempel** angezeigt.

Nachdem Alarmmeldungen abgearbeitet sind, werden sie aus dieser Liste entfernt.

Wenn Sie auf den Titeltext dieser Seite drücken, erscheint ein Menü, in dem alle nicht abgearbeiteten Alarme zurückgesetzt werden können. Diese Funktion dient ausschließlich Servicezwecken und ist deshalb mit einem Passwort geschützt.



Index	Alarm Art	Melder	Alarm Nr.	Zeitstempel
0				
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				

Abbildung 27: Alarm Meldungen

7.1.9 CeLoad

Diese Funktion wird ausschließlich zu Servicezwecken genutzt.

7.2 Bedienung

7.2.1 Basis DMS-12

7.2.1.1 Startseite

Nach dem Einschalten wird Ihnen automatisch die Startseite angezeigt. Diese enthält alle Informationen, die für den täglichen Einsatz notwendig sind.

Generell gilt für alle Listen o.ä., dass bei Überschreiten der Anzeigekapazität eine Scroll – Möglichkeit eingeblendet wird. Somit können Sie sich jederzeit auch ältere, bzw. neuere Eintragungen ansehen.

Im mittleren Fenster sehen Sie aktuelle Alarmmeldungen, die, sortiert nach Datum und Uhrzeit, unter Angabe der Alarmart und des vergebenen Namens, aufgelistet werden.

Mögliche Alarmarten sind:

- **Ruf** (Meldertaste bzw. Zugschnur wurde betätigt)
- **Sonderruf** (Auslösung durch tragbaren Empfänger z.B. zur Anforderung von weiterer Hilfe)
- **Temp** (Überschreitung eines Temperaturgrenzwertes am entsprechenden Melder)
- **Acc** (nicht im Standard-Lieferumfang enthalten)
- **Funk** (Ausfall des Funkkontakt für eine bestimmte Zeitdauer, siehe Punkt 7.1.6)
- **Retrigger** (nicht im Standard-Lieferumfang enthalten)

Unter der Spalte **Bestätigung** wird der Name des tragbaren Empfängers R-12 eingetragen, wenn dieser den Alarm bestätigt hat und somit die Übernahme des Falls annimmt.

In der schmalen Spalte ganz rechts erscheint ein **R**, wenn vom Personal das Reset-Signal mittels Magneten direkt am entsprechenden Melder ausgelöst wurde. Für den Fall, dass die Reset-Taste der Basis aktiv ist und ein Reset an der Basis vorgenommen wurde, erscheint an dieser Stelle ein **B**.

Im oberen Teil des Displays sehen Sie Datum und Uhrzeit und daneben den Status von Relais 1 und 2 (schwarz = Relais aus / grün = Relais ein).

Das daneben befindliche Funksymbol blinkt jedes Mal, wenn eine Funkkommunikation mit der Basis stattgefunden hat.

Neben dem Funksymbol wird ein Warnsymbol eingeblendet, wenn entweder ein neuer Alarm oder ein Ereignis verzeichnet worden ist. Sollte das Warnsymbol angezeigt werden, ist Ihre Aufmerksamkeit gefordert. Alarme werden dabei zusätzlich auf der Startseite angezeigt.

Sofern kein Alarm oder Ruf ansteht, erlischt das Warnsymbol nach der ersten Betätigung des Panels.

Das mit **Disk**: bezeichnete Feld gibt mit einem roten Balken die Speicherbelegung der Basis an. Füllt der rote Balken das Feld nahezu aus, sollte eine Langzeitspeicherung (siehe Kapitel 7.3) vorgenommen werden um Speicherplatz freizugeben. Die Prozentangabe daneben entspricht ebenfalls der Speicherbelegung. Ist der Speicher voll werden die ältesten Daten mit neuen Daten überschrieben (FIFO-Prinzip).

Unterhalb des Warnsymbols wird das Logging-Symbol dargestellt. Es erscheint nur nach Aktivierung der Logging-Funktion. Diese dient ausschließlich der Wartung und Fehleranalyse in Ihrem System. Bitte aktivieren Sie diese Funktion nur, wenn Sie von unserem Support dazu aufgefordert werden.

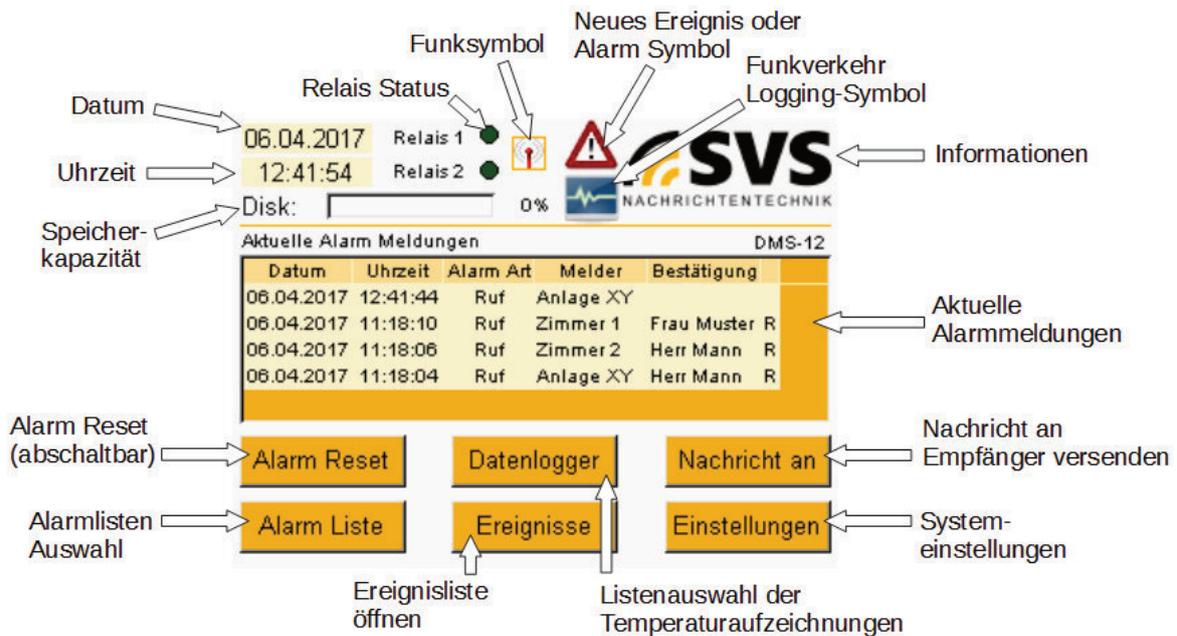


Abbildung 28: Startseite

7.2.1.2 Datenlogger

Sofern für einen oder mehrere Melder T-12 den Datenlogger aktiviert ist (siehe Kapitel 7.1.5.2), können Sie über den Button **Datenlogger** die Liste der Melder aufrufen, für die die Temperatur aufgezeichnet wird. Wählen Sie den gewünschten Melder aus und Sie erhalten eine nach Datum sortierte Liste dieses Melders. Wählen Sie nun das gewünschte Datum und drücken Sie **Anzeigen**. Je nach Datenmenge kann es einige Sekunden dauern, bis die Liste erscheint. Die Sortierung können Sie mit dem Button **ältester/neuester Eintrag** invertieren.

Zum Löschen eines Melders oder eines Tages aus der Aufzeichnung benötigen Sie Administratorrechte.

Durch dreifaches Auswählen von **Zurück** gelangen Sie wieder auf die Startseite.

7.2.1.3 Nachricht an

Um eine Nachricht an einen oder mehrere tragbare Empfänger zu versenden, benötigen Sie eine User-Berechtigung (siehe Kapitel 7.1.4).

Nach Eingabe des Passworts gelangen Sie in das Fenster **Nachrichten an Empfänger verschicken**. Dort können Sie einen Text editieren. Editieren Sie einen möglichst kurzen Text, da er als Laufschrift an den Empfängern dargestellt wird. Nach Bestätigen mit **O.k.** können Sie die Nachricht speichern, falls Sie diese nochmals verwenden möchten oder direkt versenden.

Unabhängig davon, ob Sie eine zuvor gespeicherte Nachricht oder eine neu erstellte versenden möchten, drücken Sie **Senden an Alle**, wenn alle im System gemeldeten Empfänger die Nachricht erhalten sollen. Mit **Senden an...** können Sie gezielt einen oder mehrere Empfänger auswählen.

Durch **Hinzufügen** oder **Löschen** kann eine Liste von Empfängern erstellen werden, die bei Bedarf auch für eine spätere Wiederverwendung gespeichert werden kann.

Versendete Nachrichten werden in der Ereignisliste nur mit den ersten Zeichen des Textes eingetragen. Es findet keine Langzeitprotokollierung statt.

Mit **Zurück** gelangen Sie wieder auf die Startseite.

7.2.1.4 Alarm Liste

Zur Einsicht der protokollierten Alarme und Ereignisse drücken Sie auf der Startseite auf **Alarm Liste**. Es erscheint eine chronologisch sortierte Liste mit täglich angelegten Alarmlisten. Wählen Sie die gewünschte Liste aus und drücken Sie auf **Anzeigen**, um die Liste zu öffnen und alle protokollierte Alarme und Ereignisse des ausgewählten Tages einzusehen.

Das Löschen einer Liste bedarf der Rechte des Administrators.

7.2.1.5 Ereignisse

Eingehende Ereignisse werden auf der Startseite durch ein Warnsymbol angezeigt. Drücken Sie auf der Startseite auf **Ereignisse** um die aktuelle Auflistung aller Ereignisse einzusehen. Die Ereignisliste wird nicht archiviert und wird durch einen Neustart der Basis zurückgesetzt.

Ereignisse sind frühzeitige Meldungen zu Störungen in der Funkkommunikation oder zu schwachen Batterieständen, bei denen noch kein Alarm ausgelöst wurde. Zu den Ereignissen zählen aber auch Anwender-Aktionen wie versendete Nachrichten oder Änderungen an den Einstellungen.

Ereignisse wie kurzzeitige Funkunterbrechungen kommen im Normalbetrieb durchaus vor und deuten nicht direkt auf eine Fehlfunktion oder einen Systemfehler hin. Datenpaketkollisionen treten zwangsläufig mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auf und können nicht vermieden werden. Kurzzeitige externe Störungen können ebenfalls Ereignisse auslösen.

Das System DMS-12 setzt in seiner Funkkommunikation eine Priorisierung ein. Dabei hat die Funküberwachung einen untergeordneten Stellenwert. Die Übertragung eines Alarm oder eines Rufs hat hingegen maximale Priorität. Sollte das System folglich kurzzeitig eine Funkstörung melden, ist die Ruf- bzw. Alarmfunktion in der Regel weiter gegeben.



Sollten Ereignisse auftreten müssen die betroffenen Komponenten weiter beobachtet werden. Führen Sie ggf. Korrekturmaßnahmen durch, falls Ereignisse regelmäßig auftreten.

7.2.1.6 Einstellungen

Wird im Kapitel 7.1 ausführlich behandelt.

7.2.1.7 Informationen

Für Informationen zur Software, Hardware oder zum Herstellerkontakt drücken Sie einfach auf das Firmenlogo in der rechten oberen Ecke der Startseite.

7.2.2 Melder T-12

Die große, mit einem Pictogramm versehene Taste löst einen Ruf aus. Zum Zeichen der Betätigung wird der Tastendruck akustisch begleitet und die rote LED leuchtet dauerhaft (Beruhigungs-LED).

Sollte der Melder den Ruf nicht sofort an die Basis übertragen können blinkt die rote LED statt zu leuchten bis der Ruf übertragen wurde.

Erst wenn das Personal die Anwesenheit durch ihren, im tragbaren Empfänger integrierten, Magneten bestätigt, erlischt diese LED, begleitet von einer Melodie. Führen Sie hierzu den Empfänger wie in nebenstehender Abbildung am Melder vorbei.



Abbildung 29: Melder zurücksetzen

Alternativ kann der Ruf bei entsprechender Einstellung von der Basis zurückgesetzt werden. In diesem Fall erlischt die rote LED mit dem nächsten Update-Signal.

Jedes ausgesendete Update-Signal wird durch ein kurzes Aufblinken der grünen LED signalisiert.

Beachten Sie auch die Bedienungsanleitung T-12!

7.2.3 Zugtaster WT-12

Im Gegensatz zum Melder T-12 weist der Zugtaster WT-12 weder eine Taste noch eine grüne LED auf. Ein Ruf wird durch ziehen der roten Zugschnur ausgelöst. Das Verhalten der roten LED entspricht dem Verhalten der roten LED des Melders T-12. Zum Zurücksetzen des Rufs am Melder muss der Empfänger an der markierten Stelle am Gehäuse des WT-12 entlanggeführt werden.

Beachten Sie auch die Bedienungsanleitung WT-12!

7.2.4 Tragbare Empfänger R-12

Der erste, beliebige Tastendruck schaltet lediglich das Display ein. Die gedrückte Taste löst dabei keine Funktion aus.

Der Empfang von Alarmen oder Nachrichten schaltet das Display automatisch an und wird zudem sowohl akustisch als auch durch einen Vibrationsalarm signalisiert. In diesem Fall wird sofort die eingegangene Meldung angezeigt, egal in welcher Menüeinstellung der Empfänger war. Empfänger müssen in regelmäßigen Abständen (je nach Benutzung) geladen werden. Sollte der Empfänger keine Verbindung zur Basis aufbauen können wird eine akustische Warnung aus gegeben in Verbindung mit dem Vibrationsalarm.

Beachten Sie auch die Bedienungsanleitung R-12!

7.2.5 Signalgeber

Je nach Konfiguration zeigen Signalgeber mit Ihren LED's und den Relaisausgängen bestimmte Systemzustände an. Sie arbeiten nach dem Einstecken des Steckernetzteils eigenständig.

7.2.6 Repeater und Gateway

Die Repeater RT-12 und Gateways GW-12 arbeiten nach Einstecken des Steckernetzteils eigenständig.

7.3 Daten Im- und Export

Unter dem Menüverzeichnis **Einstellungen – Panel** haben Sie die Möglichkeit des Daten Im- oder Exports. Drücken Sie dazu auf **Daten Import / Export**.

Sollte noch kein USB-Stick eingesteckt sein, stecken Sie nun den mitgelieferten USB-Stick ein. Bitte beachten Sie dass der USB-Stick nicht mehr als 2GB Speichervolumen aufweisen darf. In der nächsten Ansicht können Sie zwischen **Import** und **Export** wählen.

Beim Import werden unter dem **Import Verzeichnis** alle Ordner des Stammverzeichnisses des USB-Sticks aufgelistet. Achten Sie beim Import von Konfigurationen darauf, dass der Konfigurationsordner sich im Stammverzeichnis befindet. Über die Auswahlfelder können Sie auswählen, welche Daten importiert werden sollen. Zur Auswahl stehen **Benutzerdaten (Alarmlisten, Datenlogger, Nachrichten, Nachrichtenlisten)** und **Systemdaten (Konfiguration)**.

Mit einem Druck auf **Import** starten Sie den Importvorgang. Es öffnet sich ein neues Fenster das den Fortschritt des Vorgangs anzeigt. Warten Sie ab bis der erfolgreiche Abschluss des Vorgangs angezeigt wird.

Beim Export können Sie unter **Export Verzeichnis** den Namen des Export-Ordners angeben. Beim Export wird ein Ordner mit diesem Namen im Stammverzeichnis des USB-Sticks erstellt. Entsprechend zum Import kann über Auswahlfelder ausgewählt werden, welche Daten in diesen Exportordner eingefügt werden. Es stehen **Benutzerdaten (Alarmlisten, Datenlogger, Nachrichten, Nachrichtenlisten)** und **Systemdaten (Konfiguration)** zur Verfügung. Des weiteren kann über das Auswahlfeld **Alarm- und Datenlogger Listen nach Daten Export löschen** ausgewählt werden, ob die Benutzerdaten nach dem Export aus dem System entfernt werden sollen oder im System verbleiben.

Mit einem Druck auf **Export** starten Sie den Exportvorgang. Es öffnet sich ein neues Fenster das den Fortschritt des Vorgangs anzeigt. Warten Sie ab bis der erfolgreiche Abschluss des Vorgangs angezeigt wird.

Wir empfehlen Ihnen einen kompletten Datenexport durch zu führen, nachdem Ihre Anlage funktionsfähig und komplett konfiguriert ist. Mit Hilfe dieser Daten können Sie ihr System jederzeit wiederherstellen und der nahezu unterbrechungsfreie Betrieb ist somit bei gleicher Konfiguration aller Komponenten schnell wieder gewährleistet.

8 Wartungshinweise

Detaillierte Hinweise zu Montage und Wartung finden Sie in der entsprechenden Dokumentation zur DMS-12.



Wir empfehlen für die gesamte Anlage regelmäßige Wartungen durchzuführen! Eine vollständige Wartung gemäß Wartungsprotokoll ist mindestens einmal im Jahr oder nach einer Systemänderung durchzuführen. Systemzustände, aktuelle Batteriestände und Empfangsstärken jeder Komponente sind täglich zu kontrollieren.

Weitere Informationen und Hinweise zur Wartung befinden sich in den Dokumenten auf dem mitgelieferten USB-Stick.

8.1 DMS-12 / Touch Screen Panel

8.1.1 Touch kalibrieren

Nach längerer Zeit kann eine Kalibrierung des Touch-Panels notwendig werden.

Drücken Sie, ausgehend von der Startseite, den Button **Einstellungen** und geben Sie danach das Passwort für den User mit Administratorrechten ein. Wählen Sie nun **Panel** und daraufhin **Touch kalibrieren**.

Nun folgen Sie bitte den Anweisungen, die Sie auffordern, das erscheinende Fadenkreuz an 5 verschiedenen Stellen zu drücken, bis es jeweils verschwindet.

8.1.2 Reinigung



Bevor Sie das Panel reinigen, muss das Steckernetzteil von der Versorgungsspannung getrennt werden. Die Bildschirmoberfläche darf nie mit Lösungsmittel- oder säurehaltigen Stoffen gereinigt werden.

Reinigen Sie das Panel mit einem, in leichter Seifenlauge etwas angefeuchteten, weichen Tuch.

8.1.3 Die Uhr

DMS-12 ist mit einer internen Lithium Batterie bestückt, um auch beim Transport oder Netzausfall das „Weiterlaufen“ der Uhr sicherzustellen. Diese Batterie ist für eine Lebensdauer von vielen Jahren ausgelegt. Sollte die Uhrzeit eines Tages nicht mehr funktionieren, so müssen Sie die **Batterie durch den Hersteller austauschen** lassen.

8.1.4 Tischgerät öffnen

Wenn Sie das Tischgerät im Bedarfsfall öffnen möchten, entfernen Sie zunächst die vier Kappen in den Ecken an der Unterseite des Gehäuses bevor Sie die insgesamt fünf Schrauben lösen. Danach können Sie die beiden Gehäusehälften vorsichtig auseinander nehmen.

8.2 T-12 / Melder

Die Haltbarkeit der Batterie ist sehr stark vom eingestellten Update Intervall und vom Kontakt zur Basis (über Repeater) abhängig.

Die Batterien der Melder müssen dennoch regelmäßig überprüft werden. Hierzu genügt es die Batteriespannung an der Basis abzulesen (siehe Kapitel 7.1.5.1). Wenn die Spannung unter 2,1V abfällt (entspricht leerem Batteriesymbol) sollten die Batterien erneuert werden.

8.3 R-12 / tragbare Empfänger

Die Akkus der Empfänger müssen regelmäßig überprüft werden. Hierzu genügt es die Batteriespannung an der Basis abzulesen (siehe Kapitel 7.1.5.1). Wenn die Spannung unter 2,1V abfällt (entspricht leerem Batteriesymbol) sollten die Akkus geladen werden. An den Empfängern können Sie den Ladezustand der Akkus auch am Display ablesen. Wenn das Batteriesymbol leer ist, müssen die Akkus geladen werden.

Benutzen Sie hierzu das mitgelieferte USB Steckerladegerät.

8.4 SG-12 Signalgeber

Die Signalgeber sind mit einem 9V Block ausgestattet, um einen Netzspannungsausfall für mehrere Stunden zu überbrücken. Sicherheitshalber empfehlen wir, selbst ohne Netzausfall, die Batterien jährlich zu erneuern.

8.5 RT-12 Repeater und GW-12 Gateway

Die Repeater und Gateways sind mit einem 9V Block ausgestattet, um einen Netzspannungsausfall für mehrere Stunden zu überbrücken. Sicherheitshalber empfehlen wir, selbst ohne Netzausfall, die Batterien jährlich zu erneuern.

9 Technische Angaben

9.1 DMS-12

Versorgungsspannung:	18 V DC über Steckernetzteil
Optionale USV:	12V Bleiakku, 2Ah
Betriebssystem:	CEVICON [®]
Abmessungen:	290 mm x 200 mm x 120 mm (zzgl. Anschlüsse)
Touch Panel:	Touch-it Cevipro 5,7" TFT
Gewicht:	1,9 kg
Betriebstemperatur:	0 bis +50 °C

9.2 Hochfrequenzteil

Arbeitsfrequenz:	433,620 / 433,82 / 434,02 / 434,22 MHz
Max. Sendeleistung:	10 mW
Spannungsversorgung:	5V DC (intern vom Touch Panel)
Arbeitstemperaturbereich:	-20 °C bis +65 °C
Lagertemperaturbereich:	-40 °C bis +85 °C
Antenne:	Multiflexantenne / BNC-Anschluß

10 Herstellererklärung

HeimMindBauV

Laut Verordnung über bauliche Mindestanforderungen für Altenheime, Altenwohnheime und Pflegeheime für Volljährige (Heimmindestbauverordnung) §7 müssen Räume, in denen Pflegebedürftige untergebracht sind, mit einer Rufanlage ausgestattet sein.

Mit dem System DMS-12 können alle technischen Anforderungen an eine Rufanlage im Sinne des §7 eingehalten werden.

VDE 0834

Mit der Norm DIN VDE 0834 sind Anforderungen an Rufanlagen in Krankenhäusern, Pflegeheimen und ähnlichen Einrichtungen vorgegeben. Diese Norm richtet sich an den kompletten Lebenszyklus einer Rufanlage, inkl. Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Betrieb. Eine Konformität kann nicht erklärt werden, da einzelne Aspekte dieser Norm die Möglichkeiten einer Funkrufanlage nicht berücksichtigen und einzelne Punkte der VDE 0834 durch die DMS-12 nicht erfüllt werden.

Im Einzelfall empfehlen wir die Erstellung einer Risikoanalyse und die Einbeziehung eines Sachverständigen.

VDE V 0825-1

Diese Norm befasst sich mit drahtlosen Notsignalanlagen für gefährliche Alleinarbeiten.

DMS-12 ist unter Ausschluss des Punktes 4.1.4 (erzwungene Funktionsprüfung bei jedem neuen Einsatz) normenkonform. Ein Zeit- und Verlustalarm ist nicht implementiert.

11 Konformitätserklärungen

EU - Konformitätserklärung

EC - Declaration of Conformity



Produktbezeichnung: Touch-it Cevipro Front Panel 5,7
Product description: Artikel-Nr.: E705705

Hersteller: Christ Electronic Systems GmbH
Manufacturer:

Anschrift: Alpenstrasse 34, 87700 Memmingen
Address: Deutschland, Germany

Die alleinige Verantwortung für die Ausstellung dieser Konformitätserklärung trägt der Hersteller.
The manufacture has the sole responsibility by issuing the declaration of conformity.

Das bezeichnete Produkt stimmt mit den Vorschriften folgender Europäischer Richtlinien überein:
The described product is corresponding with the following European guidelines:

2014 / 30 / EG	EG-Richtlinie Elektromagnetische Verträglichkeit <i>EU-Electromagnetic compatibility guidelines</i>	2014-03
2012 / 19 / EG	WEEE2 (Elektro und Elektronikaltgeräte) <i>WEEE2 (Waste of electrical and electronic Equipment)</i>	2014-03
2011 / 65 / EG	EU-Richtlinie RoHS <i>EU-RoHS guidelines</i>	2011-06

Folgende harmonisierte Normen wurden angewandt:
The following harmonised standards were applied:

EN 55022 Class A	Einrichtungen der Informationstechnik Funkstöreigenschaften <i>Information technology equipment - Radio disturbance characteristics</i>	2011-12
EN 55024	Einrichtungen der Informationstechnik Störfestigkeitseigenschaften <i>Information technology equipment - Immunity characteristics</i>	2011-09

Aussteller: Christ Electronic Systems GmbH
Issuer:

Ort, Datum: Memmingen, 25.02.2016
Place and date:

Unterschrift: Dipl.-Ing. (FH) Franz Reichle
Signature: Geschäftsführung / General Manager

Notizen / Notes / Remarques:

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

